

# UniCard – neuer Studierendenausweis

## Viele Funktionen – ein Ausweis

### Andreas Schnell

Mit dem landesweiten Projekt bwCMS (Campusmanagement an den BW-Universitäten) wurde im Arbeitspaket AP06 der Aufbau einer zentralen IT-Infrastruktur für das Chipkartenmanagement von elektronischen Chipkarten-Ausweisen am KIT in Karlsruhe beschlossen. Das KIT besaß bereits Erfahrung im Betrieb eines kooperativen IT-Systems für das Chipkarten-Management, da sie ein System neben dem KIT selbst auch für die in Karlsruhe ansässigen Hochschulen (HAW und PH) betreiben. Um den technischen Anforderungen für das Management von weiteren Universitäten gerecht zu werden, wurde die dortige IT-Serverlandschaft hard- und softwareseitig

erweitert. Als Softwareplattform kommt hier das System „Prime“ der Firma „Nexus“ zum Einsatz.

Für die Universität Konstanz bestand nun die Möglichkeit von der langjährigen Erfahrung im Chipkarten-Management des KITs zu profitieren und einen Teil der Einführungskosten für einen neuen Studierendenausweis über die Landesmittel finanzieren zu können. Das Rektorat der Universität unterstützte den Antrag für den neuen Ausweis und bewilligte zusätzliche Mittel für die lokale Umsetzung. Die Projektleitung übernahm Helmut Salewski als Abteilungsleiter der studentischen Abteilung, unterstützt durch



die neue UniCard - Vorderseite

Alexander Reinschmiedt als Sachgebietsleiter für das SSZ (Studierenden-Service-Zentrum) und Andreas Schnell als Abteilungsleitung für die „Universitären Dienste“. Über das Projekt konnte zusätzlich eine Teilzeit-Stelle für die technische Umsetzung finanziert werden; für die Stelle konnten wir Isabel Piljek gewinnen.

Der neue Studierenden-Ausweis sollte viele Funktionen auf einer Chipkarte vereinen und damit verschiedene Prozesse im täglichen Ablauf des Studierendenlebens einfacher und transparenter gestalten. Viele Funktionen bedeuten gleichzeitig auch viele Schnittstellen zu anderen Unternehmen bzw. Dienstleistern, die hier kurz zusammengefasst werden sollen.

Der neue Studierenden-Ausweis:

- als Studierenden-Ausweis (inkl. IBH<sup>1</sup>), welcher den rechtlichen Anforderungen und Anforderungen an den Datenschutz gerecht wird und nur die wesentlichen personenbezogenen Angaben enthält, welches von der studentischen Abteilung erstellt wurde. Pro Semester erhalten die Studierenden mit der Rückmeldung ein Datenkontrollblatt auf dem sich auch ein Aufkleber befindet, um die Gültigkeit des Ausweises zu bestätigen. Der Aufkleber wird auf der Rückseite des Ausweises zur Sichtkontrolle aufgeklebt. Das Design für den Ausweis wurde von der

Stabstelle Kommunikation und Marketing (KuM) bereitgestellt.

- als persönlicher Ausweis, versehen mit einem Bild, um zum Beispiel bei Prüfungen eine einfache Sichtkontrolle zu haben.
- als Bibliotheks-Ausweis, um damit Medien in der Bibliothek über die Selbstbedienungs-Terminals ausleihen zu können. Hierzu wurde der bisherige Barcode des bestehenden Ausweises weiterverwendet. Für die Zukunft besteht die Option die Ausleihe auch über den Chip des Ausweises mit RFID abwickeln zu können.
- als Schlüssel für die Schließfächer auf B4 und N6 vor der Bibliothek.



Auf dem Chip des Ausweises wird dazu eine Applikation vom Hersteller der Schließfächer aufgebracht, womit die Schließfächer bedient werden können. Zusätzlich wurden zwei Terminals im Bereich der Schließfächer installiert, welche Auskunft geben können, welches Schließfach die NutzerIn belegt hat, sollte man das mal vergessen haben. Das Nutzen von weiteren Schließfächer ist damit möglich.

Aufkleber  
Semestermarke

Hier aktuelle Semestermarke einkleben  
Space to stick in current semester stamp

Studi-Ticket  
Stadtwerke Konstanz

Aufkleber  
Studi-Ticket  
ab WS2017/18  
VHB getrennt

Hinweis auf  
Nutzungsbed.

Nur gültig mit aktueller Semestermarke.  
Valid only with current semester stamp.  
Nutzungsbedingungen/terms of use:

– [uni.kn/studierendenausweis](http://uni.kn/studierendenausweis)

Logos  
Seezeit  
IBH

QR-Barcode  
(ohne Funktion)

■ ■ ■ Internationale  
 ■ ■ ■ Bodensee  
 ■ ■ ■ Hochschule

die neue UniCard - Rückseite

- als Bezahlsystem für Mensa, Getränke- und Essens-Automaten oder zur Nutzung der Waschmaschinen in den Wohnheimen. In Zusammenarbeit mit Seezeit wurde vereinbart eine elektronische Geldbörse auf dem Chipkartenausweis aufzubringen. Die Chipkarten werden vom Hersteller des Bezahlsystems bezogen, wobei hier bereits eine Applikation für die Geldbörse auf den Chipkarten aufgebracht ist. Hier wird dieselbe Geldbörse wie bei den bisherigen Seezeit-Chipkarten verwendet.
- als Bezahlsystem für den Druckservice an der Universität. Im Vergleich zum Bezahlsystem der Seezeit befindet sich beim Druckservice von Canon der aufgeladene Betrag nicht auf der Karte, sondern in einem getrennten IT-System im Backoffice von Canon. Über die Chipkarten-Seriennummer des Ausweises kann eine Zuordnung zwischen NutzerIn und Konto hergestellt werden, womit eine Nutzung sämtlicher Multifunktions-Geräte von Canon möglich ist.
- als Studi-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken wurde vereinbart, dass für das Studi-Ticket ein sich selbsterstörender Aufkleber verwendet wird, welcher auf der Rückseite des Ausweises aufgeklebt wird. Damit ist eine einfache Sichtkontrolle mit einem Ausweis im Einzugsbereich der Stadtwerke (Konstanz Stadtgebiet und Schweizer Umland) möglich. Für den VHB-Verbund muss allerdings weiterhin eine zusätzliche Karte mitgeführt werden. Die HTWG Konstanz war an diesen Gesprächen beteiligt und hat das Konzept auch auf ihren neuen Studierendenausweisen umgesetzt, so dass es eine einheitliche Lösung für beide Hochschulen gibt.
- als übergreifender Ausweis zur Nutzung an der jeweils anderen Hochschule. Damit können Studierende der Universität die Mensa, Bibliothek oder Infrastruktur der HTWG Konstanz mitnutzen, ebenso, wie beispielsweise Studierende der HTWG einen Teil unserer Infrastruktur nutzen können.

Im Verlauf des Jahres 2016 konnten die technischen Voraussetzungen für die Nutzung des Chipkartenmanagement-Systems definiert und umgesetzt werden. Grundlegend für die technische Infrastruktur sind auch der Datenschutz und die Datensicherheit; hierfür haben wir die

ZENDAS<sup>2</sup> als unsere Beratungseinrichtung für den Datenschutz bereits frühzeitig eingeschaltet und sind weiter im Gespräch. Dazu gehören auch die Datenschnittstellen zwischen dem datenführenden System ZEuS (HISinOne) und dem Nexus Prime-System. In ZEuS mussten die Voraussetzungen geschaffen werden, um Bilder der Studierenden hochladen und verwalten zu können. Für den Druck auf die Chipkarte müssen die Bild-Daten normiert vorliegen. Hierzu wurde ein eigenes Tool geschrieben, mit welchem die Bilder auf Eignung für den Ausweis beurteilt werden, um dann entweder verwendet, geringfügig korrigiert oder abgelehnt und nachgefordert werden zu können. Um die notwendigen Passbilder zu bekommen, wurde im SSZ ein SB-Fotoautomat aufgebaut, welcher auch nach Abschluss des Projektes als Zusatz-Angebot für alle Mitglieder der Universität bestehen bleibt und sehr rege genutzt wird. Für Produktion und Austausch der insgesamt rund 12.000 Studierenden-Ausweise wurde die alte Garderobe auf B4 genutzt, welche hierfür ideale Bedingungen aufwies. Hier wurden drei Druckstationen für die Ausweise inkl. der zugehörigen IT-Arbeitsplätze aufgebaut. Die Produktion der Ausweise erfolgte auf weißen, neutralen Chipkarten. Die Produktion (Druck und Kodierung) wurde auf den Druckstationen erledigt, welche pro mehrfarbigen Ausweis zirka 1 Minute benötigen. Die Produktion und der Austausch der Ausweise wurden vom SSZ mit mehreren studentischen Hilfskräften übernommen, welche zunächst ab April 2017 Ausweise für die neuen Erstsemester und dann im Laufe des Sommersemesters 2017 die übrigen Ausweise für die Bestandstudierenden produziert haben. Dank der exzellenten Organisation durch das SSZ und der technischen Unterstützung verlief der Austausch (abgesehen von manchmal längeren Schlangen vor der Ausgabe) problemlos und sehr erfolgreich. So konnten bis zum Beginn des WS 2017/18 zirka 95% aller Ausweise ausgetauscht werden.

Mit Projektende sind die Druckstationen aus der Garderobe ins SSZ umgezogen und können dort für die zukünftige Produktion genutzt werden. Der Ablauf für Prozesse, wie zum Beispiel „Ausweis verloren“, wurde definiert, dokumentiert und implementiert. Mit mehreren beteiligten Personengruppen (Stadtwerke, HTWG Konstanz, AStA) wurden Feedback-Gespräche durchgeführt, welche die erfolgreiche Einführung des Studierenden-Ausweises

bestätigt, aber auch Potential für die weitere Entwicklung aufgezeigt haben (einige davon konnten bereits umgesetzt werden). Für die Universität Konstanz schließen wir damit das Projekt „Einführung eines chip-kartenbasierenden Studierendenausweises“ erfolgreich ab. Mit dem Übergang in den Betrieb werden wir nun unsere IT-Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem KIT verstetigen und als gemeinsame Plattform für einen möglichen landesweiten Studierendenausweis unter dem Namen „bwCard“ weiter zusammenführen (die Voraussetzungen dafür sind bei uns geschaffen).

**Fußnoten:**

<sup>1</sup> IBH = Internationale Bodensee-Hochschule

<sup>2</sup> ZENDAS = Zentrale Datenschutzstelle der baden-württembergischen Universitäten

Weitere Universitäten, wie zum Beispiel die Universität Freiburg, haben mit der Einführung ihres neuen Studierenden-Ausweises auf der gleichen IT-Infrastruktur begonnen und profitieren hier von den Erfahrungen, die in Konstanz gemacht wurden. Weitere Universitäten werden in den nächsten Jahren folgen. In der Landeskooperation wurde vereinbart, dass wir gemeinsam die Entwicklung innerhalb der EU mit der European Study Card (ESC) beobachten und ggf. implementieren und so die zunehmende Mobilität von Studierenden weiter unterstützen.  
Ein Ausweis – viele Nutzungsmöglichkeiten.